



Kathrin Wolf

In einem alten Haus in Berlin Ein Streifzug durch 150 Jahre deutscher Geschichte

Illustrationen: Isabel Kreitz

Gerstenberg 2023 · 64 S. · ab 10 · 28.00 · 978-3-8369-6088-5

★★★★★

Geschichte – das ist für viele Kinder eher ein Horrorbegriff, wenn sie damit das Auswendiglernen von Daten und Namen verbinden. Dass Geschichte sehr lebendig, faszinierend und anschaulich sein kann, zeigen die Erfahrungen entsprechender moderner Museen und Ausstellungen. Denn besonders hier gilt: Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. Wobei ein paar erklärende Worte durchaus nicht fehlen sollten. Am anschaulichsten ist sicher die eigene Familien- oder Herkunftsgeschichte, für die es aber nicht immer Material und Informationen

in ausreichender Menge gibt. Da kann eine beispielhafte Wanderung durch die Familiengeschichte echter oder fiktiver anderer Menschen ein guter Ersatz sein – gerade so, wie es in diesem Buch passiert.

Es ist der „Streifzug durch 150 Jahre deutsche Geschichte“, hier dingfest gemacht am Beispiel eines Berliner Hauses und seiner Bewohner von der Gründung des Deutschen Reiches 1871 bis zur Jetztzeit. Natürlich spielen sich die eigenen Historien keineswegs immer in Berlin ab, und oftmals sind auch zahlreiche Ortswechsel typisch, aber gerade Berlin liefert viele exemplarische Wendepunkte der Geschichte, die durch die Verknüpfung mit persönlichen Schicksalen greifbarer und verständlicher werden.

Hier ist es vor allem die Apothekerfamilie Schwartz, die im Jahr der Reichsgründung ihr neuerbautes Haus bezieht. Nacheinander kommen immer wieder die Kinder der jeweiligen Generation zu Wort und schildern ihre Erlebnisse. Das beginnt mit dem 7-jährigen Karl, geht 1914 über auf seine Tochter Martha, um 1933 bei deren Sohn Hans zu landen, der den Staffelstab wiederum an Kinder und Verwandte weiterreicht. Um den Überblick nicht zu verlieren, finden wir bereits auf den ersten Seiten den Stammbaum der Familie, der beweist, wie oft und vielfach sich die „Äste“ tatsächlich verzweigen.

Durchweg ist die Erzählung der einzelnen Epochen sehr bildhaft und eingängig, man erfährt viel über Zeittypisches in Lebensumständen, Wohnverhältnissen und den Hauptgesprächsstoffen, über Warenangebot und technische wie gesellschaftliche Entwicklungen. Besonders lebendig wird das Ganze aber auch durch die abwechslungsreichen Illustrationen, die in Kombinationen aus gezeichneten „Schnappschüssen“, Szenerien und Reproduktionen von echtem Bild- und Textmaterial die Vergangenheit greifbar auferstehen lassen. Der packendste Teil ist sicher die Zeit des Nationalsozialismus, wo durchaus realistisch, aber in der Wortwahl kindgerecht abgemildert die dramatischen Auswirkungen auf jüdische Mitbürger, jugendliche Fanatiker und auf sich selbst gestellte Frauen und Kinder an der „Heimatfront“ geschildert werden.



Es ist beileibe nicht überflüssig (und wird es niemals werden!), gerade über diese besonders tiefe Verirrung der Deutschen aufzuklären, in der Hoffnung, damit mögliche Wiederholungen weitestgehend auszuschließen. Allzu schnell versucht der Zeitgeist hier immer wieder zu relativieren und schönzureden, was nicht schönzureden ist. Und auch die Zeit der deutschen Teilung, die Entwicklung der beiden deutschen Teilstaaten und ihre letztliche Wiedervereinigung 1990 bedarf immer wieder der Erinnerung.

All das leistet dieses Buch, in meinen Augen besser als manches Schulbuch und mit perfekter Methodik. Spätestens hier wird erkennbar, wie sinnvoll die Mitarbeit des Stadtmuseums Berlin an diesem Buch war. Die am Buchende abgedruckten Links zu weiterführenden Seiten und das Glossar mit Worterklärungen runden das Bild eines wirklich Gold wertigen Geschichtsbuches ab. Sehr empfehlenswert!